

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

ENTWICKLUNG EINES QUARTIERSBEZOGENEN AUSTAUSCH- UND LERNPROGRAMMS ZUR FÖRDERUNG DES WECHSELSEITIGEN VERSTÄNDNISSES VON POLIZEI, ORDNUNGSDIENST UND STADTGESELLSCHAFT (EQAL)

Seit dem 01.01.2023 fördern das **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge**, die **Landeshauptstadt Düsseldorf** und das **Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen** die Einrichtung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms für Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft. Mit dem Austausch- und Lernprogramm soll ein **bürger-**

nahes Format für den konstruktiven Austausch von Polizei, Ordnungsbehörden und Bürgerinnen und Bürgern geschaffen werden. Die Einrichtung erfolgt im Bereich der Polizeiinspektion Düsseldorf-Mitte mit einem Fokus auf den diversitätsgeprägten Stadtbezirk Düsseldorf-Oberbilk.

PROJEKTZIELE

1. **Verbesserung der Beziehungen** zwischen Polizei, kommunalen Ordnungsdiensten und Bevölkerung in diversitätsgeprägten Stadtteilen.
2. **Abbau von Vorurteilen und Barrieren und Förderung des wechselseitigen Vertrauens** zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Polizei und Ordnungsbehörden.
3. **Ergebnistransfer und Formulierung sozialwissenschaftlich fundierter Rahmenempfehlungen** für die polizeiliche und kommunale Praxis anderer Polizei- und Ordnungsbehörden.

KOORDINATION

Bergische Universität Wuppertal
Fachgebiet Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit (BuK)

Dr. Tim Lukas

Telefon: 0202 / 439-5603

E-Mail: lukas@uni-wuppertal.de



KONTAKT

Jacqueline D. Oppers, M.A.

Telefon: 0202 / 439-5607

E-Mail: oppers@uni-wuppertal.de

PROJEKT BETEILIGTE

Landeshauptstadt Düsseldorf
Ordnungsamt / Kriminalpräventiver Rat
Polizeipräsidium Düsseldorf
Polizeiinspektion Düsseldorf-Mitte



KOOPERATION



HSPVNRW

Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung
Nordrhein-Westfalen

FÖRDERUNG



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Gefördert durch:



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Entwicklung eines
quartiersbezogenen
Austausch- und
Lernprogramms zur
Förderung des
wechselseitigen
Verständnisses von
Polizei, Ordnungsdienst
und Stadtgesellschaft
(EQAL)

EQAL

www.equal.uni-wuppertal.de

PROJEKT- HINTERGRUND

DIE POLIZEILICHE UND ORDNUNGSBEHÖRDLICHE ARBEIT IST IN MAßGEBLICHER WEISE AUF DIE KOOPERATION MIT DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN ANGEWIESEN.

Bürgernahe Polizieren gilt bereits seit Ende der 1980er Jahre als Schlüsselkonzept einer auf Prävention ausgerichteten **Verbesserung der Beziehungen von Polizei und Gesellschaft**. Durch eine wachsende Zahl rassistischer Vorfälle in den Sicherheits- und Ordnungsbehörden gerät deren Legitimitätswahrnehmung in der Bevölkerung jedoch zunehmend unter Druck.

Ziel des Projekts EQAL ist es daher, im Bereich der Polizeiinspektion Düsseldorf-Mitte ein **bürgernahe Format für den konstruktiven Austausch von Polizei, Ordnungs- und Servicedienst und Bürgerinnen und Bürgern** zu schaffen. Die Ermöglichung von **Einblicken in die Arbeit von Polizei und kommunalem Ordnungsdienst**, ihre Aufgaben und Strukturen ebenso wie in ihre Rechte und Pflichten soll **Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Sicherheits- und Ordnungsbehörden** in einer Umgebung begünstigen, die nicht durch die Bearbeitung von Konfliktsituationen geprägt ist. Durch den Austausch und die Begegnung von behördlichen

und zivilgesellschaftlichen Akteuren sollen **Vorurteile und Barrieren abgebaut** und das **wechselseitige Verständnis** für die Perspektiven des jeweils anderen niedrigschwellig gefördert werden. Die Teilnehmenden werden dabei als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verstanden, die in ihre Organisationen bzw. Communities hineinwirken.

ARBEITSPAKETE IM ÜBERBLICK

FORSCHUNG

AP1

Entwicklung eines **Programm-Curriculums** und einer strukturierten **Arbeitshilfe** für Polizei und Kommunen

AP2

Rekrutierung von Teilnehmenden und Durchführung des **Austausch- und Lernprogramms**

AP3

Wissenschaftliche Begleitforschung

AP4

Öffentlichkeitswirksame Kommunikation und Verbreitung der Projekteinhalte

DIE DEUTSCHE POLIZEI GENIEßT PRINZIPIELL GROßES ÖFFENTLICHES VERTRAUEN IN DER BEVÖLKERUNG. DAS VERTRAUEN IN DIE ARBEIT DER POLIZEI KANN IN VERSCHIEDENEN ETHNISCH-SOZIALEN GRUPPEN JEDOCH SEHR UNTERSCHIEDLICH AUSGEPRÄGT SEIN.

Forschungsarbeiten zeigen, dass das Vertrauen in die **polizeiliche Effektivität und Fairness** insbesondere bei jungen Menschen und bei Personen mit Migrationsgeschichte eingeschränkt ist. Über das Vertrauen in die **kommunalen Außendienste der Ordnungsämter** ist dagegen wenig bekannt. Wenn allerdings das Vertrauen in die Sicherheits- und Ordnungsbehörden erodiert, können **alternative Formen der Sicherheitsgewährleistung** an Attraktivität gewinnen.

Mit einem räumlichen Fokus auf den **Stadtbezirk Düsseldorf-Oberbilk** wird im Polizeipräsidium Düsseldorf ein **Austausch- und Lernprogramm** pilotiert, dessen Implementation wissenschaftlich begleitet wird. Auf der Grundlage von Workshops, Interviews, teilnehmenden Beobachtungen und einer schriftlich-postalisch bzw. online durchgeführten Befragung im Stadtbezirk Oberbilk und in den entsprechenden Behörden wird die Umsetzung des Programms hinsichtlich seiner Wirkungen auf das Verhältnis von Polizei, Ordnungsdienst und Bevölkerung bewertet. Neben der Ent-

wicklung des Programms soll damit ein **Beitrag zur wissenschaftlichen Erklärung des Polizeivertrauens in diversitätsgeprägten Stadtvierteln und zum Verständnis des Vertrauens in kommunale Ordnungsdienste** geleistet werden.

